

فرح اصولی

پرواز را به خاطر بسیار
پرنده مردنی است



Farah Ossouli

MERK' DIR DEN FLUG, DER VOGEL WIRD STERBEN

REMEMBER THE FLIGHT, THE BIRD WILL DIE

پرواز را به خاطر بسپار
پرنده مردنی است

Merk' dir den Flug, der Vogel wird sterben

Remember the Flight, the Bird Will Die

اشعار: فروغ فرخزاد

Gedichte/ Poems Forough Farrokhzad

Max Ernst Museum Brühl des LVR

2025

پرواز را به‌خاطر بسیار

بیانیه هنرمند برای نمایشگاه | خرداد ۱۴۰۴

در پی چند مکاتبه، به موزه مکس ارنست در شهر برول آلمان دعوت شدم تا با مدیر آن، خانم مادلن فرای، دیدار کنم. او پیش‌تر تابلوی «مونالیزا» (۱۳۹۱) را دیده بود، با رویکرد من به بازنمایی آثار هنرمندان کلاسیک آشنا بود، و می‌خواست بداند آیا علاقه‌مندم اثری بر اساس کارهای مکس ارنست خلق کنم یا نه. ارنست را از دوران دانشگاه می‌شناختم؛ به سوررئالیسم علاقه‌مند بودم، اما برخی نمونه‌های آثارش در ذهنم با زبان تصویری‌ام هم‌استنا نبودند. در موزه قدم زدم و در بخشی از نمایشگاه، مجموعه‌ی تصویرسازی‌های هفته‌ی خوبی را دیدم. در آن آثار، ارنست مردان به موجوداتی نیمه‌انسان، نیمه‌حیوان، معلق میان عقل و غریزه دگر دیسی یافته‌اند.

این مجموعه با ذهنیت من درباره‌ی وضعیت انسان معاصر هم‌پوشانی داشت. هفته‌ی خوبی اثری ست سیاسی-اجتماعی، منتقد جنگ، خشونت، و فروپاشی اخلاقی تمدن مدرن. بدن‌هایی هیستریک، اغراق‌شده، معوج، و بی‌ثبات، در فضایی تیره‌وتار شناورند. اصطلاح روان‌کاوانه «قوس هیستری» برایم به استعاره‌ی بصری بدل شد – به‌ویژه در نمایش بدن زن، در حالت‌هایی میان زمین و آسمان، آغشته به رنج و مقاومت.

در آثار من نیز، با بهره‌گیری از سنت نگارگری ایرانی – به‌ویژه دوره‌ی صفوی – بدن و هویت انسان در حال جابه‌جایی و تزلزل است. نقوش، فیگورها، تذهیب‌ها، و اشعار، در عین وفاداری به تکنیک‌های سنتی مانند قلم‌گیری و کار با خطوط، کارکردی معاصر می‌یابند:

- شعر، نه برای روایت داستانی عاشقانه یا عرفانی، بلکه برای بازتاب درد، بحران، و زن بودن در جهان امروز
- تذهیب، به‌جای تزیین و تقدس‌بخشی، به ابزاری برای بازنمایی خشونت، مرگ، و انهدام
- فیگور، به‌جای آنکه آرمانی و اسطوره‌ای بودن، شکننده، تنها، و درگیر با واقعیت‌های تلخ زمانه.

در مجموعه پرواز را به‌خاطر بسیار نیز، مانند آثار ارنست، عناصر متناقض در کنار یکدیگر قرار می‌گیرند: زیبایی در جزئیات ظریف و سنتی، و خشونت در لایه‌های پنهان تصویر. مخاطب برای مواجهه با این آثار باید نزدیک شود، و این نزدیکی گفت‌وگویی بی‌واسطه با اثر می‌آفریند. برخلاف تابلوهای بزرگ که از دور تأثیرگذارند، این مجموعه بیننده را به تأملی درونی دعوت می‌کند.

ارتباط من با آثار ارنست، ریشه در اشتراک زیسته‌های تاریخی ما دارد. ارنست در بستر جنگ‌های جهانی اول و دوم بالید؛ من در بستر انقلاب، جنگ ایران و عراق، و بحران‌های اجتماعی و ایدئولوژیک. خشونت، تکرار تاریخ، سرکوب زنان، و نقش بی‌چهره و تهی از مسئولیت عاملان شر – همان مفهومی که هانا آرنست آن را «ابتدال شر» نامید – در هر دو جهان حضور دارد. در آثار من، همانند ارنست، مهاجمین با نگاهی خیره به مخاطب می‌نگرند؛ بی‌آنکه پشیمانی در

ترکیب مرد با سر خروس، اشیای نامتجانس، مدال‌های افتخار
برای خشونت، بدن‌های زخم‌خورده و بی‌پناه، همه، فصل
مشترک ناگفته‌ای میان دو جهان‌اند.

در نگاه من، بدن زن همواره میدان نبرد است میان محافظت،
سرکوب، یا حذف. در ادبیات ایرانی و افسانه‌های غربی، مو
گاه نجات‌بخش است - طنابی برای فرار، رشته‌ای برای بقا -
و گاه، بهانه‌ای برای تنبیه. زنان غایبان بزرگ یا حذف‌شدگان
روایات تاریخی‌اند. در جنگ، در انقلاب، و در بلایای طبیعی،
آسیب یا ستمی که به آنها می‌رود نادیده انگاشته می‌شود. بدن
زن، چه پوشیده شود و چه عریان، به ابزار کنترل بدل شده
است. در این میان، زبان هنری‌ای که برگزیده‌ام می‌کوشد این
روایت پنهان را به چشم آورد.

سیمرغ، در اسطوره‌های ایرانی، نماد دانایی و حمایت است؛
پرنده‌ای مادرانه، بلندپرواز، و شفابخش. در این مجموعه نیز،
سیمرغ، همچون زنان قربانی، گاه بازنمایاننده نیرویی
درونی‌ست که از دل ویرانی، روشنایی می‌زاید.

عاشق شدم، مادر شدم، هنرمند شدم. اما همواره سایه جنگ،
چون غباری خاکستری، بر آسمان زیبای سرزمینم سایه افکند.
این غبار، هنوز بر تن و جان من و زنان بسیاری نشسته است.



Merk' dir den Flug

Statement der Künstlerin | 3. Juni 2025

Nach mehreren Schriftwechseln wurde ich ins Max Ernst Museum in Brühl eingeladen, um die Direktorin, Frau Madeleine Frey, zu treffen. Sie kannte bereits mein Bild *Mona Lisa* (2012), war mit meiner Herangehensweise an die Neuinterpretation klassischer Werke vertraut und wollte wissen, ob ich Interesse hätte, ein Werk basierend auf Arbeiten von Max Ernst zu schaffen.

Ich kannte Ernst seit meinen Studienjahren – ich hatte ein Faible für den Surrealismus, doch manche seiner Werke schienen nicht mit meiner eigenen Bildsprache zu harmonieren. Ich spazierte durch das Museum, bis ich zu den Illustrationen aus *Une semaine de bonté* kam. In dieser Serie verwandeln sich Männer in halb menschliche, halb tierische Wesen, gefangen zwischen Vernunft und Trieb. Diese Serie überlagerte sich mit meinen eigenen Vorstellungen vom Zustand des heutigen Menschen. *Une semaine de bonté* ist ein politisch-gesellschaftliches Werk, eine Kritik an Krieg, Gewalt und dem moralischen Zerfall der modernen Zivilisation. Hysterische, überzeichnete, verzerrte, instabile Körper schweben in düsteren Räumen. Der psychoanalytische Begriff Bogen der Hysterie wurde für mich zu einer visuellen Metapher – besonders in der Darstellung des weiblichen Körpers, in Zuständen zwischen Himmel und Erde, durchdrungen von Schmerz und Widerstand.

Auch in meinen Arbeiten, inspiriert von der Tradition der persischen Miniaturmalerei – insbesondere jener der safawidischen Epoche –, befinden sich Körper und Identität des Menschen in einem Zustand der Verschiebung und des Wandels. Muster, Figuren, Die Tazhib-Ornamente und Gedichtverse behalten zwar die klassischen Techniken wie Feinstrichzeichnung (Persisch: Qalamgiri) und Lineatur bei, gewinnen jedoch eine zeitgenössische Funktion:

- Die Poesie erzählt keine romantischen oder mystischen Geschichten mehr, sondern spiegelt Schmerz, Krise und das Frausein in der heutigen Welt wider.
- Die Tazhib – einst Zeichen des Sakralen und Dekorativen – werden zu Mitteln der Darstellung von Gewalt, Tod und Zerstörung.
- Die Figuren sind nicht mehr idealisiert oder mythologisch überhöht, sondern zerbrechlich, isoliert und den bitteren Realitäten der Gegenwart ausgesetzt.

In der Serie *Merk' dir den Flug*, ähnlich wie bei Ernst, treten gegensätzliche Elemente nebeneinander: Schönheit offenbart sich in feinsten traditionellen Details, während sich Gewalt in verborgenen Schichten der Bilder verbirgt. Die Betrachtenden müssen sich diesen Werken annähern – eine Nähe, die in einen unmittelbaren Dialog mit dem Bild mündet. Im Gegensatz zu großformatigen Leinwänden, die aus der Ferne wirken, lädt diese Serie zu einer inneren Einkehr ein.

Meine Verbindung zu Ernsts Werk wurzelt auch in geteilten historischen Erfahrungen: Ernst wuchs inmitten der Weltkriege auf, ich in der Zeit der Revolution, des Iran-Irak-Kriegs und anhaltender gesellschaftlich-ideologischer Krisen. Gewalt, die Wiederkehr der Geschichte, die Unterdrückung von Frauen und die gesichtslose, verantwortungslose Rolle der Täter – jenes, was Hannah Arendt als Banalität des Bösen bezeichnete – sind in beiden Welten präsent.

Auch in meinen Arbeiten blicken die Angreifenden den Betrachtenden direkt an – ohne jede Spur von Reue. Und die Opfer, manchmal mit demselben Blick, fragen: Wo sind die anderen?

Ein Mann mit Hahnenkopf, widersprüchliche Objekte, Ehrenmedaillen für Gewalt, verletzte, schutzlose Körper – all das bildet eine unausgesprochene Verbindung zwischen unseren Welten.

In meinem Blick ist der weibliche Körper stets ein Schlachtfeld – zwischen Bewahrung, Unterdrückung oder Auslöschung. In der persischen Literatur wie auch in westlichen Mythen ist das Haar mal ein rettendes Seil, ein Faden zum Überleben – mal ein Vorwand zur Bestrafung. Frauen sind in der Geschichtsschreibung ebenso wie in heutigen Krisen abwesend oder ausgelöscht. Im Krieg, in der Revolution, bei Naturkatastrophen wird das ihnen zugefügte Leid oft übersehen. Ob verhüllt oder entblößt, der weibliche Körper wurde zum Instrument der Kontrolle. Die künstlerische Sprache, die ich wähle, sucht, diese verborgene Erzählung sichtbar zu machen.

Simurgh – in der iranischen Mythologie Symbol für Weisheit und Fürsorge – ist ein mütterlicher, hochfliegender, heilender Vogel. Auch in dieser Serie erscheint er, wie die Opferfrauen, als Verkörperung einer inneren Kraft, die aus Zerstörung Licht gebiert.

Ich verliebte mich, wurde Mutter, wurde Künstlerin. Doch immer war da der Schatten des Krieges – wie ein grauer Staub, der sich über den Himmel meines schönen Landes legte. Dieser Staub hat sich bis heute auf Körper und Seelen von mir und vielen anderen Frauen gelegt.



Remember the Flight

Artist Statement | June 3rd, 2025

Following several exchanges, I met with Ms. Madeleine Frey, the director of Max Ernst Museum in Brühl, Germany. She had previously seen my “Monalisa” (2012), was familiar with my practice of incorporating works of classical painters, and wanted to know if I was interested in doing the same with select works of Ernst. I knew of Ernst from my university years; I was interested in Surrealism as a movement, but works of the artist I had in memory weren’t along my line of work. I walked through the museum and came upon *A Week of Kindness (Une Semaine de bonté)*. In these illustrations, Ernst depicts half-human creatures, metamorphosed beyond recognition, suspended between a world of raw instinct and rationality.

I found *A Week of Kindness* collection closer to my view of the human condition today. Thematically, they hint at political and social issues, are critical of violence and the ethical breakdown of the modern world. Bodies, hysterical, contorted, exaggerated, and groundless, find themselves in a dark space. The term “hysterical arch” turned into a visual, psychoanalytic metaphor for me – especially when it comes to the bodies of women, suspended between the earth and the sky, wrung in suffering and defiance.

My work makes use of the tradition of Persian painting of the Safavid era Iran to show how the human body and identity is thrown into a state of flux and uncertainty. Traditional elements used in Persian painting – form, figure, ornamentation¹, poetry – still hold a place in my work and I employ techniques like *qalamgir*² to arrive at new referents and meanings:

¹ Like tazhib, or border illumination, and gilding

² Drawings using pen, ink, and the thickness of lines similar to calligraphy.

- Poetry is no longer a vehicle for relating a romantic or mystic tale; it is used to reflect on pain, crisis, and being woman today
- Border illuminations are no longer just ornamental tools or ways to give the work a halo of sacredness; they are instruments to represent violence, death, and destruction
- Figures are no longer idealized or bear mythological significance; they are fragile, lonely, and struggling with bitter realities of life.

In *Remember the Flight*, much like collections of Ernst, contradictory elements show up next to each other: beauty through delicacy appears next to violence in hidden layers of the image. Because of their size, the viewer has to come closer to the work and this proximity leads to an intimate, one-to-one dialogue. Contrary to larger works which impress us from a distance, this collection invites a different kind of contemplation.

Ernst and I share similar historical experiences. Ernst saw both world wars and the hiatus between them; I witnessed revolution, war, and the ensuing social and ideological closure. Violence, repetition of history, repression of women, and the faceless, irresponsible role of the agents of peril – what Hannah Arendt calls the banality of evil – are present in both worlds. Perpetrators of violence are looking at their victims with impunity, and victims wonder where humanity is.

The combination of a man with the head of a rooster, the presence of things that don’t belong together, acquiescence to violence, and the presence of violated and vulnerable bodies are common threads that link the world of Ernst to mine.

In my view, the female body is always a battleground of protection, repression, or elimination. In Iranian literature as well as in Western lore, the female hair is at times a savior (a rope to escape, a thread of survival) and at other times an excuse to chastise (shaving off, mutilation). At the same time, women are the big absentees of historical records. In wars, in revolutions, in natural disasters, the injury or injustice leveled at women are by and large ignored. The female body, covered or exposed, is subject to control. The language of art I pursue tries to reveal this safe-kept, castigated, banished narrative.

In Persian mythology, Simurgh is a bird symbolizing wisdom and standing for compassion; high-flying, high-minded, healing, motherly. In this collection, too, Simurgh, much like women in our societies, stands for an inner force that withstand injustice and injury to bring light out of darkness.

I fell in love, became a mother, an artist, but war cast a grey shadow over the blue dome of my country. This dark shadow is still affecting my body and soul.



Schmetterling / Butterfly

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



و مغز من هنوز
لبریز از صدای وحشت پروانه‌ای است که او را
در دفتری به سنجاقی
مصلوب کرده بودند.

Und mein Gehirn ist noch immer erfüllt
vom Angstschrei eines Schmetterlings,
der mit einer Nadel
in einem Heft gekreuzigt war.

And the frightened sound of that butterfly
crucified in
a notebook by a pin
still pierces my mind.

پروانه



Meine Jugend / My Youth

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper

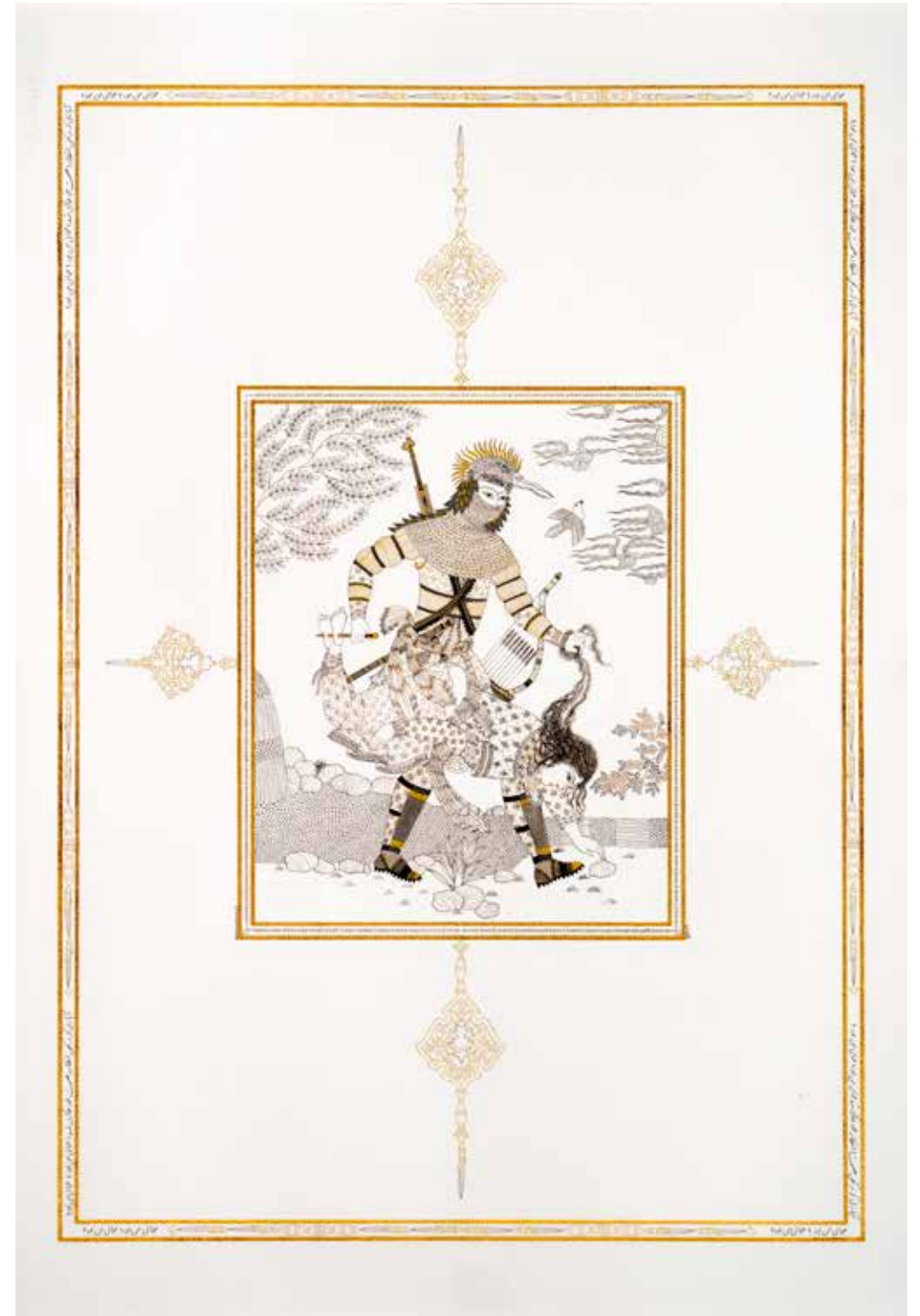


آیا زنی که در کفن انتظار و عصمت خود
خاک شد جوانی
من بود؟

War jene Frau, begraben im Totenhemd
von Keuschheit und Warten,
meine Jugend?

Was my youth that woman buried
in her shroud of anticipation and
chastity?

جوانی من



Das Blumenmassaker / Massacre of Flowers

قتل عام گلها

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



ای دوست ای برادر ای همخون
وقتی به ماه رسیدی
تاریخ قتل عام گلها را بنویس

O Freund, o Bruder, o Blutsverwandter —
wenn du den Mond erreichst,
dann schreib das Datum des Blumen-
massakers.

O friend, o brother, o blood
when you reach the moon
chronicle the massacre of flowers.



Das Nest / A Den

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



بعد از تو ما که قاتل یکدیگر بودیم
برای عشق قضاوت کردیم

Nach dir — wir, die einander
Mörder waren — fällten Urteil
über die Liebe.

After you, we, who had been
at each other's throat,
judged for a share of love.

لانه



Der Sündenfall (Der Sturz) / Descent

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



نجات‌دهنده در گور خفته است.

Der Erlöser schläft im Grab.

The savior lies asleep in the sepulcher.

هبوط/سقوط



Das Schlangennest / A Den of Serpents

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



و این جهان به لانه ماران مانند است

Und diese Welt gleicht
einem Schlangennest.

And this world resembles
a den of serpents.

لانه ماران



Das leuchtende Geheimnis / The Luminous Mystery

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



و در شهادت یک شمع
راز منوری است که آن را
آن آخرین و آن کشیده‌ترین شعله خوب
می داند

Und im Märtyrertod einer Kerze
liegt ein leuchtendes Geheimnis,
das nur
die letzte, die längste Flamme gut kennt.

And in the martyrdom of a candle
A luminous mystery lurks that
that last and that tallest of flames
knows only too well.

راز منور



Meine Wunden / My Scars

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



و زخم‌های من همه از عشق است
از عشق عشق عشق.

Und all meine Wunden sind von der Liebe
von Liebe, Liebe, Liebe.

And all my scars are of love,
of love, love, love.

زخم‌های من



Die Locken der Kindheit / The Childhood Hair

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



گیسوان کودکی

وگیسوان کودکیش را
در آبهای جاری خواهد ریخت
وسیب را که سرانجام چیده است و بوئیده است
در زیر پالگد خواهد کرد

Und die Locken ihrer Kindheit
wird sie in die fließenden Wasser werfen,
und den Apfel,
den sie endlich gepflückt und gerochen hat,
wird sie mit den Füßen zertreten.

And shall she tender her childhood hair
to running waters,
and step on the apple
she finally handpicked and smelled?



Der Flug / Flight

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



پرواز را به خاطر بسپار
پرنده مردنی است.

Merk' dir den Flug,
der Vogel wird sterben.

Remember the flight,
the bird will die.

پرواز



Der Tanz / Dance

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



و اکنون دیگر چگونه یک
نفر به رقص برخواهد خاست؟

Und nun
wie soll ein Mensch noch tanzen?

Can anyone get up to dance after this?

رقص



Ein Fenster / A Window

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper

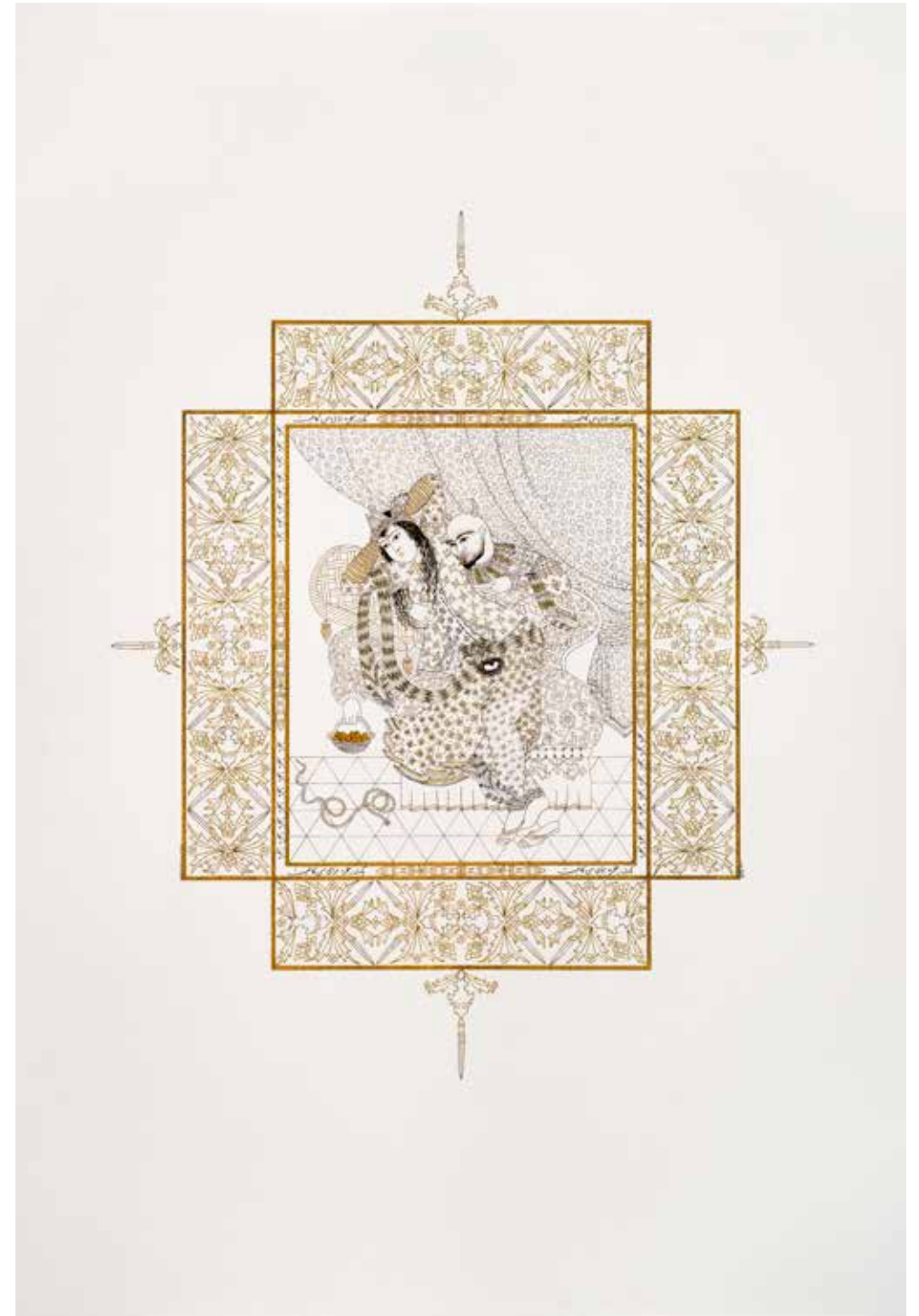


یک پنجره

یک پنجره برای من کافی است

Ein einziges Fenster genügt mir.

A tiny window shall do.



Die Blumen / Flowers

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



کسی به فکر گل ها نیست

Niemand denkt an die Blumen

No one thinks of flowers

گل ها



Die Lauer / Anticipation

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



چه ابرهای سیاهی در انتظار روز مهمانی خورشیدند

Was für schwarze Wolken
lauern auf den Tag,
an dem die Sonne ein Fest gibt.

What black clouds await
the day of the sun's banquet.

انتظار



Ohne Licht / Without a Lamp

2025

Gouache und Tinte auf Papier / Gouache and ink on paper



ما بی چراغ به راه افتادیم

Wir sind ohne Licht aufgebrochen.

We set out without a lamp.

بی چراغ



Biografie

Farah Ossouli (geb. 1953, Zanjan, Iran, lebt und arbeitet in Teheran, Iran) studierte vor der iranischen Revolution Malerei an der Hochschule für Künste in Teheran und schloss ihren BA in Grafikdesign an der Universität von Teheran 1977 ab, wo sie zwischen 1972 und 1987 auch lehrte. Sie arbeitete als Schauspielerin am Theater und spielte in Kurzfilmen mit. Sie war Mitbegründerin der iranischen Künstlerinnen-gruppe DENA und ist Mitglied der Gesellschaft iranischer Maler*innen. Als Kuratorin organisiert sie Ausstellungen und ist Jurymitglied zahlreicher Kunstpreise.

Farah Ossouli blickt bislang auf eine rund fünfzigjährige Karriere als Künstlerin zurück. Als Malerin verwebt sie die Technik der klassischen persischen Miniaturmalerei mit Motiven der vorwiegend europäischen Kunstgeschichte und überträgt diese auf Gewalterfahrungen, insbesondere von Frauen, in unserer heutigen Zeit. Ihre Gemälde basieren auf bekannten Bildern von Künstlern wie Delacroix, Goya, David, Manet, Rembrandt oder Ingres. Sie wählt die Motive dieser „Meister“ der Kunstgeschichte gezielt nach ihrer Relevanz für gegenwärtige Ereignisse aus und entwickelt daraus eine zeitlose und universelle Bildsprache. Durch die Verbindung klassischer Miniaturmalerei mit der Übertragung der Motive auf heutige Unterdrückungsmechanismen, eröffnet sie neue Räume für vielfältige Perspektiven unterschiedlicher Kulturen auf universelle Probleme. Für die Ausstellung im Max Ernst Museum nutzte Farah Ossouli 15 Blätter aus dem Collageroman *Une Semaine de bonté* (1934) von Max Ernst als Referenz und überführte dessen Erzählung in ihre eigene, sensible Bildsprache.

Farah Ossouli hatte zahlreiche Einzelausstellungen, unter anderem im Imam Ali Museum Teheran, der Shirin Gallery in New York, der Dastan Gallery in Teheran und im Ludwig Museum Koblenz. Sie war an Gruppenausstellungen beteiligt, sowohl im Iran als auch international. Zu den beteiligten Institutionen zählen das Museum of Contemporary Art Iran, das British Museum London, das Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, La Galleria d'Arte Contemporanea Palazzo Ducale Mantua und die Michael Berger Gallery, Pittsburgh. Ihre Kunstwerke befinden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, darunter die Art Gallery of Western Australia, das British Museum London, die Devi Art Foundation Neu-Delhi, das Metropolitan Museum of Art in New York, die Afkhami Foundation in Dubai und viele weitere.

Biography

Farah Ossouli (born 1953, Zanjan, Iran; lives and works in Tehran, Iran) studied painting at the College of Fine Arts in Tehran before the Iranian Revolution and earned her BA in Graphic Design from the University of Tehran in 1977, where she also taught between 1972 and 1987. She worked as a theater actress and appeared in short films. Ossouli was a co-founder of the Iranian women artists' group DENA and is a member of the Society of Iranian Painters. As a curator, she organizes exhibitions and serves on the juries of numerous art awards.

Farah Ossouli has had an artistic career spanning around fifty years. As a painter, she weaves the technique of classical Persian miniature painting with motifs primarily drawn from European art history, translating them into depictions of experiences of violence—especially those of women—in contemporary times. Her paintings are based on well-known works by artists such as Delacroix, Goya, David, Manet, Rembrandt, and Ingres. She deliberately selects the motifs of these “masters” of art history based on their relevance to current events, creating a timeless and universal visual language. By combining classical miniature painting with the application of these motifs to contemporary mechanisms of oppression, she opens new spaces for diverse perspectives from different cultures on universal issues. For the exhibition at the Max Ernst Museum, Farah Ossouli used 15 pages from Max Ernst's collage novel *Une Semaine de bonté* (1934) as a reference and transformed its narrative into her own sensitive visual language.

Farah Ossouli has held numerous solo exhibitions, including at the Imam Ali Museum in Tehran, the Shirin Gallery in New York, the Dastan Gallery in Tehran, and the Ludwig Museum in Koblenz. She has participated in many group exhibitions both in Iran and internationally. Participating institutions include the Museum of Contemporary Art Iran, the British Museum London, the Ferdinandeum Museum Innsbruck, La Galleria d'Arte Contemporanea Palazzo Ducale Mantua, and the Michael Berger Gallery in Pittsburgh. Her artworks are part of significant public collections, including the Art Gallery of Western Australia, the British Museum London, the Devi Art Foundation in New Delhi, the Metropolitan Museum of Art in New York, the Afkhami Foundation in Dubai, and many others.

زندگینامه

فرح اصولی (متولد ۱۳۳۲، زنجان، ایران، ساکن و مشغول به کار در تهران، ایران) پیش از انقلاب ایران در دانشکده هنرهای زیبای تهران نقاشی خواند و در سال ۱۳۵۶ مدرک کارشناسی خود را در رشته طراحی گرافیک از دانشگاه تهران دریافت کرد. او بین سال‌های ۱۳۵۱ تا ۱۳۶۶ در این دانشگاه تدریس نیز می‌کرد. فرح اصولی در تئاتر به عنوان بازیگر فعالیت داشت و در فیلم‌های کوتاه ایفای نقش کرده است. او از است و عضو بنیان‌گذاران گروه هنرمندان زن ایرانی دنا انجمن نقاشان ایران می‌باشد. همچنین به عنوان کیوریتور نمایشگاه‌هایی را برگزار کرده و داور چندین جایزه هنری بوده است

نقاشی مینیاتور کلاسیک ایرانی را با نقوشی از تاریخ هنر عمدتاً اروپایی در هم می‌آمیزد و این نقوش را در تجربیات معاصر خشونت، به ویژه در میان زنان، به کار می‌گیرد. نقاشی‌های او بر اساس آثار شناخته شده هنرمندانی مانند دلاکروا، گويا، داوید، مانه، رامبراند و انگر است. او نقش‌مایه‌های این «استادان» تاریخ هنر را بر اساس ارتباطشان با رویدادهای جاری انتخاب می‌کند و از آنها یک زبان بصری جاودانه و جهانی می‌سازد. او با ترکیب نقاشی مینیاتور کلاسیک با انتقال نقش‌مایه‌ها به سازوکارهای معاصر ستم، فضاهاى جدیدی را برای دیدگاه‌های متنوع از فرهنگ‌های مختلف در مورد مشکلات جهانی می‌گشاید.

فرح اصولی برای نمایشگاه موزه مکس ارنست، از ۱۵ برگ از رمان کلاژ «یک هفته خوشبختی» (۱۹۳۴) مکس ارنست به عنوان مرجع استفاده کرد و روایت آن را به زبان بصری حساس خود تبدیل کرد.

فرح اصولی نمایشگاه‌های انفرادی متعددی از جمله در موزه امام علی تهران، گالری شیرین در نیویورک، گالری دستان در تهران و موزه لودویگ در کوبلنز برگزار کرده است. او در نمایشگاه‌های گروهی متعددی، چه در ایران و چه در سطح بین‌المللی، در اروپا، استرالیا، منطقه سوانا و ایالات متحده آمریکا شرکت داشته است. مؤسسات شرکت‌کننده شامل موزه هنرهای معاصر ایران، موزه بریتانیا لندن، موزه فردیناندوم اینسبروک، گالری هنر معاصر لاگالری پالازو دوکاله مانتوا و گالری مایکل برگر در پیتسبورگ هستند. آثار هنری او در مجموعه‌های عمومی بزرگی از جمله گالری هنر استرالیایی غربی، موزه بریتانیا لندن، بنیاد هنری دوی دهلی نو، موزه هنر متروپولیتن در نیویورک، بنیاد افخمی در دبی و بسیاری دیگر به نمایش گذاشته شده است.

Impressum / Imprint

NEW
PERSPECTIVES

MEM Max Ernst
Museum Brühl
des LVR

LVR
Qualität für Menschen

FARAH OSSOULI

Merk' dir den Flug, der Vogel wird sterben

Remember the Flight, the Bird Will Die

27.6.2025 — 1.3.2026

Kuratiert von | Curated by

Madeleine Frey

Sarah Louisa Henn

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

Telefon 022 32 / 57 93 – 0

www.maxernstmuseum.lvr.de

Für die abgebildeten Werke | For the reproduced works

Farah Ossouli: © Farah Ossouli

Max Ernst: VG-Bild Kunst Bonn, 2025

Abgebildete Werke von / Illustrated works by

Max Ernst, S. / P. 18-44, je auf der linken Seite / each on the left

Aus / From

Max Ernst, *Une semaine de bonté ou Les sept éléments capitaux* /

Eine Woche der Güte oder Die sieben Hauptelemente / *A Week of Kindness*, 1934,

Fotolithografie auf Papier / Photolithography on paper

Max Ernst Museum Brühl des LVR, Stiftung Max Ernst, Schenkung Dorothea Tanning

Gedichte / Poems Forough Farrokhzad (1935–1967)

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR
wird gefördert durch:



Mitarbeiter*innen | Staff

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Direktorin | Director Madeleine Frey

Sekretariat | Secretary's Office Laurence Changeat

Sammlungsleitung | Head of Collections Sarah Louisa Henn

Kurator | Curator Patrick Blümel

Wissenschaftliches Volontariat | Curatorial Trainee Sophia Naumann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Press and Public Relations Doris Vogel

Kunstvermittlung | Education Department Dr. Irmgard Schifferdecker

Audience Development Hanna Sauer

Marketing Jana Kipsieker-Herth

Wissenschaftliche Hilfskraft | Research Assistant Tanja Keck

Studentische Mitarbeiterin | Student Assistant Carlota Citoler

Haustechnik | Technician Robert Senkel

Hausmeister | Facility Manager Wilfried Minwegen

Objektleitung Rheinland Kultur GmbH | Head RKG Cindy Franke & RKG-Team

LVR-Museumsverbund

Leitung Betriebs- und Prozessmanagement |

Head Operational Management Services Elke Röser

Grafikdesign | Graphic Design Janine Kaiser, Martin Pütz, Christoph Duntze

Veranstaltungen | Events Walburga Schulte Wien

Technische Leitung | Head Technician Hendrik Schumacher, Bettina Lessinig

Aufbauteam | Installation Team Andreas Gnedler, Arno Lenz, Sevgi Özdemir,

Sebastian Wiegel

Medientechnik | Media Technician Detlef Goller

Controlling Michael Neußer

Beschaffungen | Procurement Jutta Kretz, Daniel Schäfer, Severin Schauff

IT-System-Administration Marco Breuer

Fahrdienst | Driving Service Richard Sytko

Gestaltung | Design Janine Kaiser



فرح اصولی
پرواز را به خاطر بسپار
پرنده مردنی است



Farah Ossouli

Merk' dir den Flug,
der Vogel wird sterben

Remember the Flight,
the Bird Will Die